

## Merkmale zur Unterscheidung (makroskopisch) Gifthäubling ↔ Stockschwämmchen

Fotos und Mikroaufnahmen stammen alle von Rita Kallfelz ©; Ausarbeitung Dirk Gerstner

	<u>Gifthäubling</u> ( <i>Galerina marginata</i> )	<u>Stockschwämmchen</u> ( <i>Kuehneromyces mutabilis</i> )
<u>Hut:</u>	braun, mehr oder weniger gerieft hygrophan	dito
<u>Stiel:</u>	Unterhalb des Ringes silbrig bis weiß überfasert, seidig-faserig	Unterhalb des Ringes schuppig, flockig <b>nie silbrig glänzend</b>
<u>Stielfleisch:</u>	schwärzlich, dunkel	weißlich, hell
<u>Sporenpulver:</u>	braun, schokobraun	dito
<u>Geruch:</u>	nach Mehl (nicht immer deutlich)	würzig
<u>Geschmack:</u>	bitterlich (keine Geschmacksprobe)	mild, würzig, angenehm
<u>Standort:</u>	bei Nadel- und Laubholz	dito

**Es wurden schon beide Arten auf einem Buchenstamm gefunden!!!**



### Merkmale zur Unterscheidung (mikroskopisch) Gifthäubling ↔ Stockschwämmchen

(Thema im Rahmen der Mikroskopiertage der Hochwälder Kahlköpfe im Februar 09)

Gegenüberstellen der Mikromerkmale von **Kuehneromyces mutabilis** (Stockschwämmchen) und **Galerina marginata** (Gifthäubling). Die Untersuchungen wurden an Exsikkaten durchgeführt. Die Arten wurden zunächst getrennt untersucht. (verschiedene Präparate)

## Gifthäubling

Mikromerkmale:  
(Sporen) Sporen schwach warzig mit erkennbarer Plage  
(deutlich sichtbar in Baumwollblau)  
deutlich kalyptrat  
Größe: 7,7-10,6 x 4,7-6,4  $\mu\text{m}$   
dextrinoid und cyanophil

Mikromerkmale:  
(Zystiden) Zystiden: Cheilo- und Pleurozystiden bauchig -  
flaschenförmig bis 70  $\mu\text{m}$

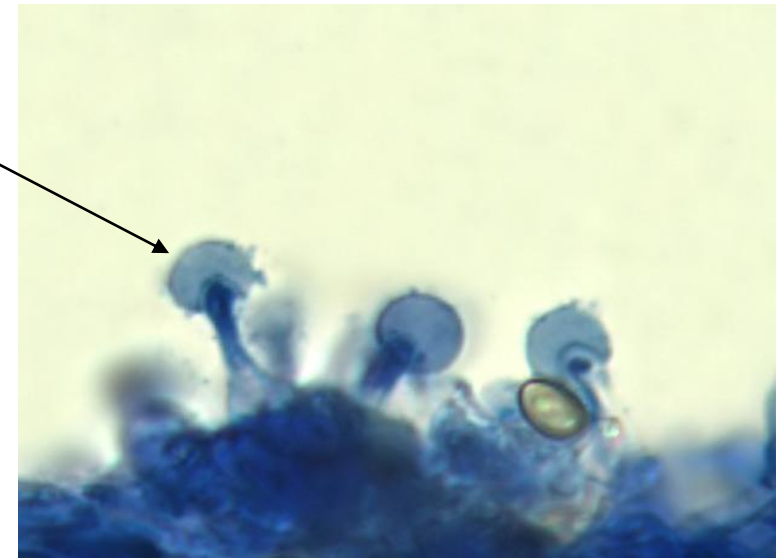


## Stockschwämmchen

Sporen glatt, deutlicher Keimporus  
Sporengröße: 6,0-7,5 x 3,4-4,6  $\mu\text{m}$   
leicht cyanophil

Zystiden: Cheilozystiden flaschenförmig, Kopf  
umgeben von einer hyalinen Masse (Heiligenschein),  
was aber nicht immer deutlich erkennbar ist.  
Größe bis 25  $\mu\text{m}$ .

„Heiligenschein“



Abschließend wurden Lamellenfragmente vom Stockschwämmchen und Gifthäubling in einem Präparat untersucht. Die in KOH aufgeweichten Fragmente wurden bewusst vermischt, da auch bei Vergiftungsanalysen beide Arten vermischt vorkommen können.

**Resultat:** Die Sporen von Stockschwämmchen und Gifthäubling waren klar differenziert durch Sporengröße, Sporenornament (Warzen), Sporenmerkmale (Keimporus, Kalyptrat, Plage) und durch Färbung in Melzer (dextrinoid). Keine oder kaum erkennbare Differenzierung ergab die Untersuchung auf Cyanophilität.



*Galerina marginata* enthält das von den Knollenblätterpilzen bekannte  $\alpha$ -Amanitin sowie Spuren des  $\beta$ -Amanitins. Die letale Dosis dürfte bei 100-150 g Frischpilzen liegen, wobei schon erheblich geringere Mengen gefährliche Vergiftungen hervorrufen. Die Symptomatik einer *Galerina*-Vergiftung ähnelt einer Knollenblätterpilzvergiftung bis hin zum Tod durch Leberversagen. Laut C. Hahn ebenfalls tödlich giftig die nahen Verwandten *G. autumnalis*; *G. badiceps*; *G. unicolor*; *G. beinrothii*; und weitere. (Lit. Tintling Nr.26 S.27)